

PS Tome (Postscript Tome – better than book)

Imagine you have a portrait sized postscript file
(perhaps from latex or a converted pdf)

Die fröhliche Wissenschaft.
("la gaya scienza")

"Dem Dichter und Weisen sind alle
Dinge befreundet und geweiht,
alle Erlebnisse nützlich, alle Tage
heilig, alle Menschen göttlich."
Emerson.

[Motto der Ausgabe 1882]

Ich wohne in meinem eigenen Haus,
Hab Niemandem nie nichts nachgemacht
Und - lachte noch jeden Meister aus,
Der nicht sich selber ausgelacht.
Ueber meiner Hausthür.

[Motto der Ausgabe 1887]

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

1.

Diesem Buche thut vielleicht nicht nur
Eine Vorrede noth; und zuletzt bliebe immer noch der
Zweifel bestehen, ob Jemand, ohne etwas
Aehnliches erlebt zu haben, dem Erlebnisse dieses Buchs
durch Vorreden näher gebracht werden kann.
Es scheint in der Sprache des Thauwinds
es ist Uebermuth, Unruhe, Widerspruch, Aprilwetter darin
so dass man beständig ebenso an die
Nähe des Winters als an den Sieg über den Winter gemahnt
wird, der kommt, kommen muss, vielleicht
schon gekommen ist... Die Dankbarkeit strömt fortwährend
aus, als ob eben das Unerwartetste geschehn sei,
die Dankbarkeit eines Genesenden, - denn die Genesung war
dieses Unerwartetste. "Fröhliche Wissenschaft":
das bedeutet die Saturnalien eines Geistes, der einem
furchtbaren langen Drucke geduldig widerstanden hat
geduldig, streng, kalt, ohne sich zu unterwerfen, aber
ohne Hoffnung -, und der jetzt mit Einem Male
von der Hoffnung angefallen wird, von der Hoffnung auf
Gesundheit, von der Trunkenheit der Genesung.

1

Was Wunders, dass dabei viel Unvernünftiges und Nürrisches
an's Licht kommt, viel muthwillige Zärtlichkeit,
selbst auf Probleme verschwendet, die ein stacheliges Fell
haben und nicht darnach angethan sind,
geliebtest und gelockt zu werden. Dies ganze Buch ist eben
Nichts als eine Lustbarkeit nach langer
Entbehrung und Ohnmacht, das Frohlocken der wiederkehrenden
Kraft, des neu erwachten Glaubens an
ein Morgen und Uebermorgen, des plötzlichen Gefühls und
Vorgefühls von Zukunft, von nahen Abenteuern,
von wieder offenen Meeren, von wieder erlaubten, wieder
geglaubten Zielen. Und was lag nunmehr Alles
hinter mir! Dieses Stück Wüste, Erschöpfung, Unglaube,
Vereisung mitten in der Jugend, dieses
eingeschaltete Greisenthum an unrechter Stelle, diese
Tyrannei des Schmerzes überboten noch durch
die Tyrannei des Stolzes, der die Folgerungen des Schmerzes
ablehnte - und Folgerungen sind Tröstungen
diese radikale Vereinsamung als Nothwehr gegen eine
krankhaft hellseherisch gewordene
Menschenverachtung, diese grundsätzliche Einschränkung
auf das Bittere, Herbe, Wehethuende
der Erkenntniss, wie sie der Ekel verordnete, der aus
einer unvorsichtigen geistigen Diät
und Verwöhnung - man heisst sie Romantik - allmählich
gewachsen war -, oh wer mir das Alles
nachfühlen könnte! Wer es aber könnte, würde mir
sicher noch mehr zu Gute halten als etwas
Thorheit, Ausgelassenheit "fröhliche Wissenschaft",
- zum Beispiel die Handvoll Lieder,
welche dem Buche dies Mal beigegeben sind - Lieder,
in denen sich ein Dichter auf eine
schwer verzeihliche Weise über alle Dichter lustig
macht. - Ach, es sind nicht nur die
Dichter und ihre schönen "lyrischen Gefühle", an
denen dieser Wieder-Erstandene seine
Bosheit auslassen muss: wer weiss, was für ein
Opfer er sich sucht, was für ein Unthier

2

You can print two pages on one with psnup:

Die fröhliche Wissenschaft.
("la gaya scienza")

"Dem Dichter und Weisen sind alle
Dinge befreundet und geweiht,
alle Erlebnisse nützlich. alle Tage
heilig, alle Menschen göttlich."
Emerson.

[Motto der Ausgabe 1882]

Ich wohne in meinem eigenen Haus,
Hab Niemandem nie nichts nachgemacht
Und - lachte noch jeden Meister aus,
Der nicht sich selber ausgelacht.
Ueber meiner Hausthür.

[Motto der Ausgabe 1887]

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

1.

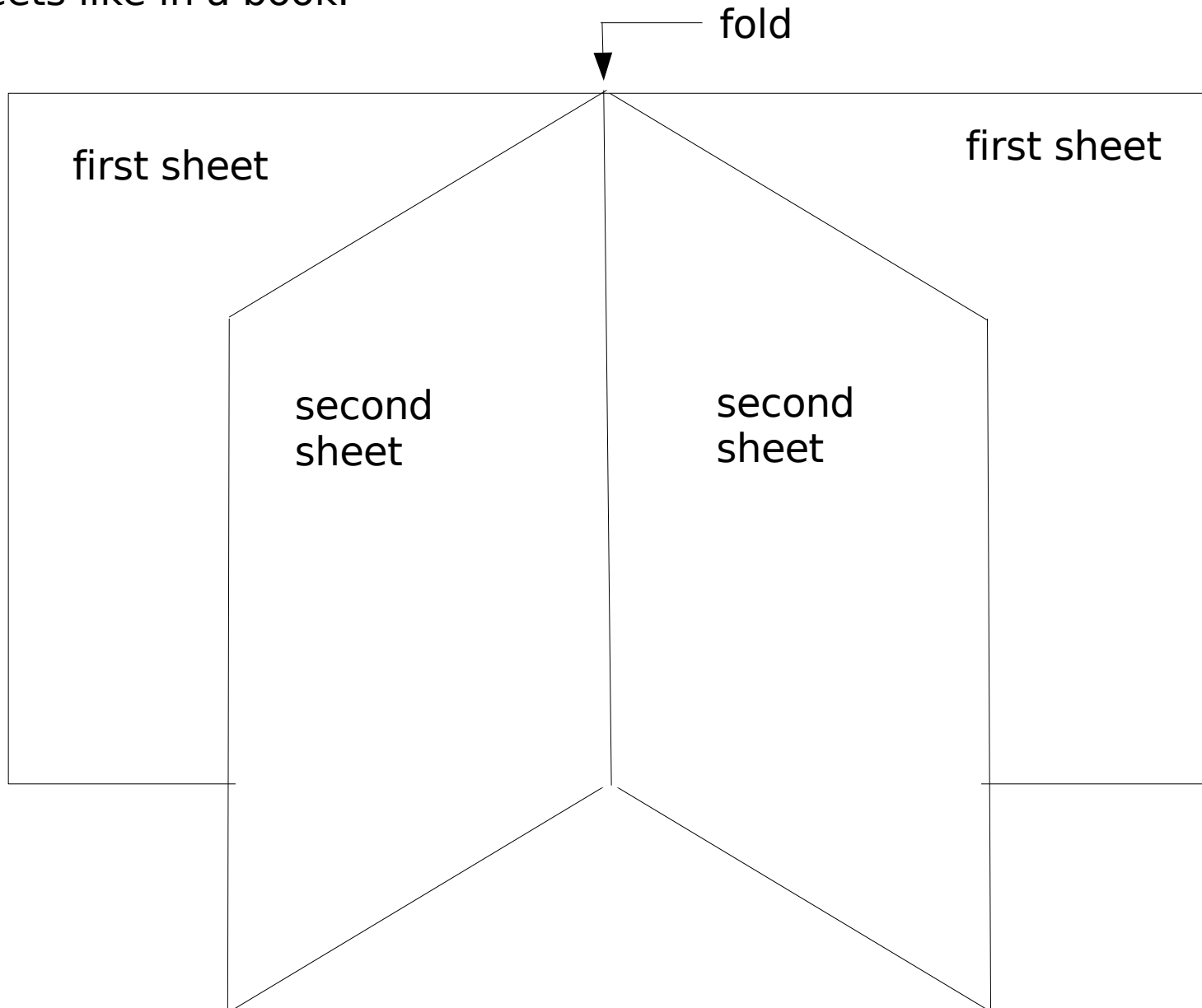
Diesem Buche thut vielleicht nicht nur
Eine Vorrede noth; und zuletzt bliebe immer noch der
Zweifel bestehn, ob Jemand, ohne etwas
Aehnliches erlebt zu haben, dem Erlebnisse dieses Buchs
durch Vorreden näher gebracht werden kann.
Es scheint in der Sprache des Thauwinds
es ist Uebermuth, Unruhe, Widerspruch, Aprilwetter darin
so dass man beständig ebenso an die
Nähe des Winters als an den Sieg über den Winter gemahnt
wird, der kommt, kommen muss, vielleicht
schon gekommen ist... Die Dankbarkeit strömt fortwährend
aus, als ob eben das Unerwartetste geschehn sei,
die Dankbarkeit eines Genesenden, - denn die Genesung war
dieses Unerwartetste. "Fröhliche Wissenschaft":
das bedeutet die Saturnalien eines Geistes, der einem
furchtbaren langen Drucke geduldig widerstanden hat
geduldig, streng, kalt, ohne sich zu unterwerfen, aber
ohne Hoffnung -, und der jetzt mit Einem Male
von der Hoffnung angefallen wird, von der Hoffnung auf
Gesundheit, von der Trunkenheit der Genesung.

1

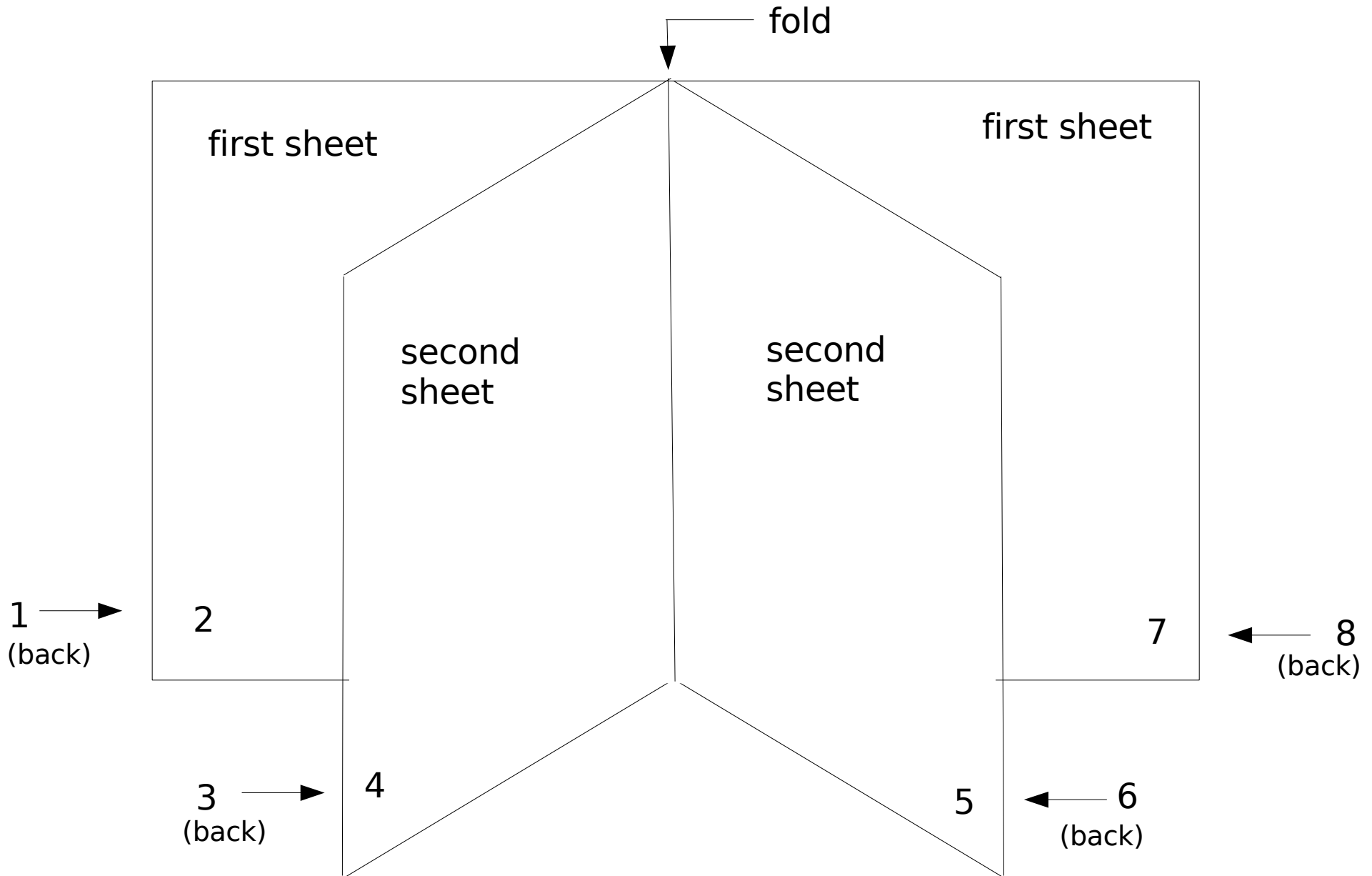
Was Wunders, dass dabei viel Unvernünftiges und Närrisches
an's Licht kommt, viel muthwillige Zärtlichkeit,
selbst auf Probleme verschwendet, die ein stachlichtes Fell
haben und nicht darnach angethan sind,
geliebtest und gelockt zu werden. Dies ganze Buch ist eben
Nichts als eine Lustbarkeit nach langer
Entbehrung und Ohnmacht, das Frohlocken der wiederkehrenden
Kraft, des neu erwarteten Glaubens an
ein Morgen und Uebermorgen, des plötzlichen Gefühls und
Vorgefühls von Zukunft, von nahen Abenteuern,
von wieder offenen Meeren, von wieder erlaubten, wieder
geglauhten Zielen. Und was lag nunmehr Alles
hinter mir! Dieses Stück Wüste, Erschöpfung, Unglaube,
Vereisung mitten in der Jugend, dieses
eingeschaltete Greisenthum an unrechter Stelle, diese
Tyrannei des Schmerzes überboten noch durch
die Tyrannei des Stolzes, der die Folgerungen des Schmerzes
ablehnte - und Folgerungen sind Tröstungen
diese radikale Vereinsamung als Nothwehr gegen eine
krankhaft hellseherisch gewordene
Menschenverachtung, diese grundsätzliche Einschränkung
auf das Bittere, Herbe, Wehethuende
der Erkenntniss, wie sie der Ekel verordnete, der aus
einer unvorsichtigen geistigen Diät
und Verwöhnung - man heisst sie Romantik - allmählich
gewachsen war -, oh wer mir das Alles
nachfühlen könnte! Wer es aber könnte, würde mir
sicher noch mehr zu Gute halten als etwas
Thorheit, Ausgelassenheit "fröhliche Wissenschaft",
- zum Beispiel die Handvoll Lieder,
welche dem Buche dies Mal beigegeben sind - Lieder,
in denen sich ein Dichter auf eine
schwer verzeihliche Weise über alle Dichter lustig
macht. - Ach, es sind nicht nur die
Dichter und ihre schönen "lyrischen Gefühle", an
denen dieser Wieder-Erstandene seine
Bosheit auslassen muss: wer weiss, was für ein
Opfer er sich sucht, was für ein Unthier

2

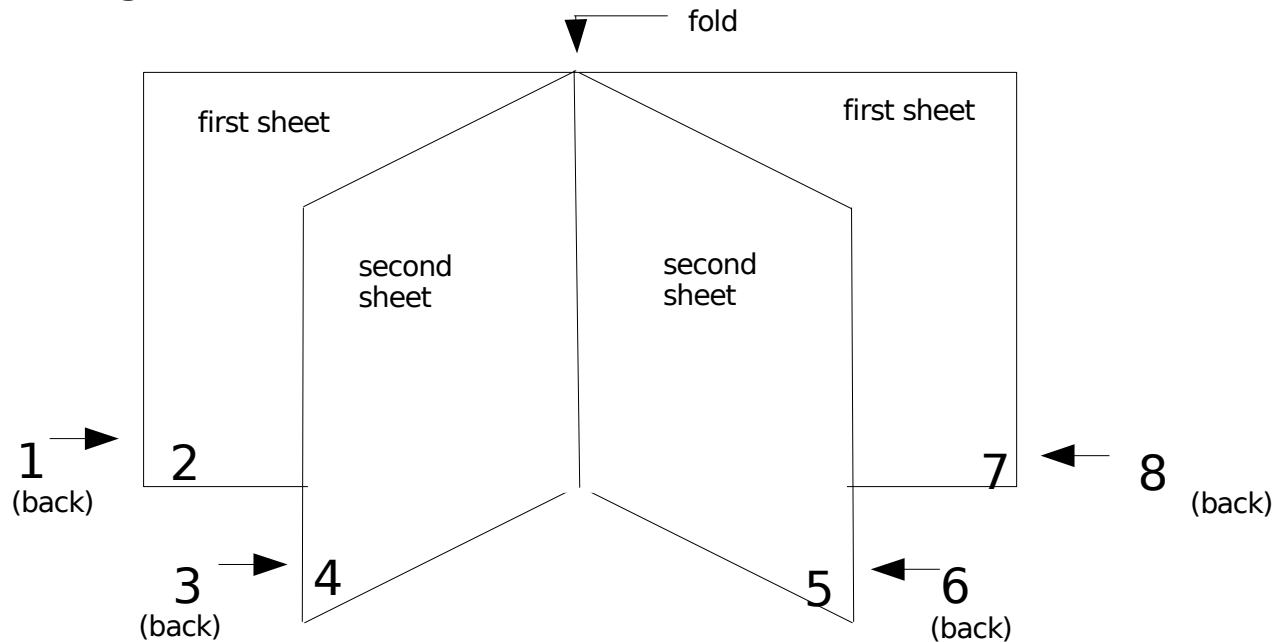
Now it would be nice if you could print double sided and put together the sheets like in a book:



But page numbering would look like this:



But page numbering would look like this:



Page Numbering:

First Sheet: Frontside: 2 - 7 Backside: 8 - 1 (due to rotation)

Second Sheet: Frontside: 4 - 5 Backside: 6 - 3 (due to rotation)

For simplex printing, you have to reorder the original document from 1,2,3,4,5,6,7,8 to 2,7,4,5 for front sides and 8,1,6,3 for backsides

or if you want to print duplex reorder to 2,7,8,1,4,5,6,3 and do psnup -2 before printing.

Pstome does this automatically. Input is a postscript file with a number of pages that is a multiple of 4 (so the first page is always on the right side on the first sheet) and it generates a reordered and “psnupped” output for duplex printing or two output files for simplex printing (for simplex one has to print the front-sides first and then on the same sheets the backsides).

After Printing you can use a tacker to tack the pages together at the fold.

Just try it an see for yourself.